



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXVIII. Bitte des Hochmeisters an den König Siegmund von Ungarn, die
Neumark in mehreren Grenzstreitigkeiten zu vertreten, am 16. September
1406.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

von Guntersberg vnd Herrn Nicol. Sack, Ritters der Arnswaldischen, der Königsbergischen vnd Landisbergischen Ingelegil. Anno domini M^o. CCCC^o. VI^o.

Aus dem R. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXVII. Ulrich von der Oest bittet den König Siegmund von Ungarn um Beistand gegen den König von Polen, der ihn in Betreff Driesen's bedrängt, am 8. September 1406.

Her Vlrich von der Oest hat dessen nachgeschriben briff gesant dem Koninge czu Vngern. Dem Allirdurchleuchtigsten grosmechtigen Herren, Herrn Sygmunden, Koning czu Vngern, Dalmacien, Croacien, mynem gnedigen Herren.

Mynen vndirtanigen vnvordrossin willigen dienst, mit nedirgeboyeden Howpten czur erden wart czuuoer. Allirdurchleuchtigste, hochgeborne, vnuorwintliche furste, lieber gnediger Herre. Der Koning von Polan thedinget mit gar vorworren sachen an myn veterlich erbe, als Dryfsen mit syner czubehorunge, das ich von euwirn gnaden vnd euwirs brudirs vnd myne vofaren von den Marggrafen vnd von andirs nymande czu Lehene han empfangen durch des willen, durchschynende Furste, lieber gnediger Herre, Ich bitte vnd dirmane euwir gnade mit ganzem fleisse, als eyn dienstmann von rechte pfeget synen erpherren, das Ir dem konige mit euwirn Koniclichen brieffen vorschribet, do Ir mir Drysden mit syner czubehoringe ken yn czu rechte vorbytet. Vorder dirmane ich euwir gnade, das Ir Pfaffsteyne genczlich glouben czu deser cziet, was her von mynet wegen In den sachen vnd ouch andern wirt werben, gleicherwise ap ich mit euwir koniclicher ere selben muntlichen worde reden. Gegeben zu Arnoltswalde, vnder myme Ingifegil, an vnser lieben frauen tage Natiuuitatis, Anno domini M^o. CCCC^o. VI^o.

Vlrich van der Oest, Ritter,
euwirn gnaden dynen.

Aus dem R. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXVIII. Bitte des Hochmeisters an den König Siegmund von Ungarn, die Neumark in mehreren Grenzstreitigkeiten zu vertreten, am 16. September 1406.

Demutige benelunge etc. Allirdurchleuchtigster Forste, grosmechtiger gnediger Herre. Durch mancherley manunge vnd czusprache, die man tut off die Nuwenmarke vnd Ire zugehorunge, sedir das sie von euwern gnaden an vns vnd vnsern Orden komen ist, müssen wir zu euwir koniglichen majestät czusucht haben vnd gnedige beschirmunge vnd vortretunge mit demutigen beten sachen

vnd begeren, vnd senden dorumb zu euwir allirdurchluchtigkeit Jacob Pfaffensteyn, desen be-
 weiser, den wir vnser meynunge von etlichen schelungen euern gnaden vortzubringen volkomlich
 vnd eigentlich vnderichtet haben, Sunderlich von czusprache der grenczen czu Sweth vnd vmb
 die grenitzen bey Odirsberg, von den grenitzen vnd gutern der von Landsberg, die sie
 ober der Oder haben, von Czantich vnd synen grenitczen, von der Hochezeit, von der Heide
 der Wedeliffchen kegen Prussen, Von Drifsen mit synen greniczen vnd czugehorungen, die
 von Alders doczu haben gehort, vnd von dem gute Tankow mit syner czugehorunge, Vnd bitten
 euwir hochwirdige gnade, als vnfern gnedigen herrn, mit Andachtigen vnd fleiffigen beten, das Ir
 den vorgeantent Jacob gnediglich vorhoren geruhet vnd Ime genczlich glouben wellet, was her
 zu desser czeit ken euern gnaden In den vorgefchreiben sachen von vnser wegen wirket, wend
 gnediger Herre, derselbe Jacob der edelsten eyner in den landen ist, vnd wissen keynen andern,
 der alle gelegenheit vnd louffe der lande so wol weis, als her, dovon zo mag euwir grosmechtikeit
 deste vorderlicher vnd clerlicher allir sachen von Ime vnderichtet werden. Ouch haben In manne
 vnd Stete der Nuwenmarke durch vil Kundtschaft wille der lande erwelt, zu euwir Allirdurchlauch-
 tikeit In denselben sachen vnd gewerben zu senden, die Ime wol getruwen, das her vorder vsrich-
 tunge moge thun von allen sachen, wenn eyn ander. Dorumb noch vorhorunge desselben Jacobs
 geruche gnediger Herre von euern Koniglichen gnaden vns entscheiden von allen sachen vnd gne-
 diclich czu vortreten, wend wir das land durch czukomftiger Infelle vnd czusprache, die vnserm
 Orden dovon mochte entsteen, nicht anders begeren zu halden, wenn als is euwir gnade mit sey-
 nen czugehorungen vns vnd vnserm Orden hat vorschreiben vnd von euern anewalden an vns ist
 gewysset etc. Gegeben off vnserm Hufe Marienburg, am Freitage vor Sanct Matthei tage, Im
 XIII^{ten} vnd Viten Jare.

Aus dem K. Geh. Archive in Königsberg in Pre.

LXIX. Ulrich von der Dñ ersucht den Hochmeister, daß die Angelegenheit wegen des Kaufs
 von Driesen so bald als möglich beendigt oder ihm das Schloß wieder eingeräumt werden möge,
 am 18. März 1407.

Mynen willighen vnvordrossen vndirtanigen dynst czuvor. Erwerdiger grosmechtiger liber
 gnediger Here, als ewere grosmechtikeit letzt ewer herliche bodschaft by myr hatte czu Drawen-
 burgh, als den Kumptur von Slochow vnd ewern voith der nuwen marke, die mir muntlich
 van ewer gnade wegghen gefait haben, den irs befolen hattet, wi ewer gnade genczlich halden welde
 alle stucken vnd artikelen, als ewer gnade vnd ich vorschreiben vnd vorsigilt haben von beyden
 teelen, da ich ouch vf antwerte czu der czeit gar demutigligh, das ich das auch gerne tun welde
 mit guten willen. Sunderghen ist der ergenante Kumptur vnder vile sachen van mir vnd mynen
 frunden gescheiden in der mose, das hers ewern gnaden eygentlichen welde vobrenghen, das ir
 czwen ewer gebitiger czu mir foldet senden vulmechtiglich vnd mirs czu vor lasen wissen, das ich
 ouch dornach muchte richten bynnen virtzen taghen czu haldende genczlichen, als wir vns van